

Michael NEUBRAND, Oldenburg

Vorwort zum Oldenburger Band „Beiträge zum Mathematikunterricht 2009“

Die Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg hat die "43. Tagung für Didaktik der Mathematik" gern ausgerichtet, ist sie doch aufgrund ihrer Geschichte der kritischen wissenschaftlichen Begleitung gesellschaftlicher Entwicklungen besonders verpflichtet und versteht sie sich von daher als Universität, welche auch die Aufgabe der Lehrerbildung explizit zu ihren Kernbereichen zählt. Die außergewöhnlich hohe Zahl von über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigt, dass Oldenburg als geeigneter Ort für unsere Tagung offenbar angenommen wurde.

Eine Jahrestagung wie diese ist immer auch Spiegelbild der aktuellen Entwicklungen unserer Disziplin, der Mathematikdidaktik. Sie lebt vom wissenschaftlichen Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – manifestiert in den Sektionsvorträgen – und profitiert von der Qualität des Rahmens, den die Veranstalter aufspannen – sichtbar durch die Einladungen an die Hauptvortragenden und erkennbar im sozialen Umfeld, innerhalb dessen die Tagung platziert wird.

Wissenschaftliche Impulse werden zunächst durch die Hauptvorträge gesetzt. Mehrere Gedanken beeinflussten die Auswahl der Hauptvortragenden:

- Die Entwicklung der Mathematikdidaktik in den letzten Jahren kann man wohl vor allem als eine vermehrte Zuwendung zur Kernaufgabe des "Lehrens" kennzeichnen.
- Alle Weiterentwicklungen des Mathematikunterrichts benötigen eine solide theoretische Basis, und dennoch ist der Praxisbezug Orientierung und Messlatte.
- Der Inhalt selbst, in unserem Falle also die Mathematik, ist eine entscheidende Kategorie im mathematikdidaktischen Denken.
- Und schließlich profitieren wir stets auch vom "Blick nach draußen".

Die Hauptvorträge nehmen jeweils mehrere dieser Grundideen in unterschiedlichen Akzentuierungen auf. Deborah Loewenberg Ball und Hyman Bass diskutieren die Frage, welches mathematische Wissen Lehrerinnen und Lehrer brauchen und sehen dabei gerade den fachspezifischen "mathematischen Horizont" als eine der notwendigen Wissenskategorien an. Regina Bruder widmet sich der Aufgabe, langfristige Forschungsprojekte in der Mathematikdidaktik zu realisieren, zeigt auf die Praxisrelevanz und

verweist dennoch auf die theoretischen Grundorientierungen. Susanne Prediger stellt die vielfältigen Theorien der Mathematikdidaktik in den Mittelpunkt und bezieht sie andererseits auf das zentrale Praxisfeld der Textaufgaben. Gerade aus der allgemeineren psychologischen Perspektive ergibt sich die zentrale Rolle inhaltspezifischen "intelligenten Wissens" für die Entwicklung von "Können", wie Elsbeth Stern herausarbeitet. Bereits dieser Vortrag ist zudem ein "Blick nach draußen". Unter diversen Blickwinkeln sieht man indes mehr: Rainer Kaenders blickt in die Niederlande und zeigt Tendenzen, die sich vermutlich auch hierzulande bald abzeichnen könnten. Die drei Oldenburger Naturwissenschaftsdidaktiker Corinna Hößle, Ilka Parchmann und Michael Komorek stellen Projekte zum Kontextbezug des naturwissenschaftlichen Unterrichts vor und verbinden dabei praktische Unterrichtsentwicklung mit fachdidaktischer Forschung.

In über 200 Vorträgen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung entscheidend zum wissenschaftlichen Programm der Tagung beigetragen. Charakteristisch sind zwei Elemente: In großer Zahl wie selten zuvor haben jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorgetragen. Das hängt mit der erhöhten Präsenz projektbezogener Forschung in der Mathematikdidaktik zusammen. Unsere Tagung zeichnet sich daher vor allem durch unmittelbare forschungsbezogene Aktualität aus. Die Doktorandinnen und Doktoranden haben sich zudem durch eigene Treffen ein Forum des gegenseitigen Austauschs geschaffen. Zugenommen gegenüber früheren Tagungen hat auch die Akzeptanz von "moderierten Sektionen". Durch thematische Zusammenhänge kommen trotz des Staccatos der Kurzvorträge auch größere gedankliche Einheiten zustande. Diese bilden sich auch in diesem Tagungsband ab, indem die Vorträge in den moderierten Sektionen nach einer Einleitung der Moderatoren zusammenhängend abgedruckt werden.

Mit fast 1000 Seiten gibt dieser Band der "Beiträge zum Mathematikunterricht" somit ein umfassendes Bild des Standes und der Entwicklungstendenzen der Mathematikdidaktik in Deutschland (und darüber hinaus – denn auch die Beteiligung ausländischer Gäste war erfreulich hoch: 2 Hauptvorträge und mehr als 10 Einzelvorträge, die nicht aus den traditionell mit der GDM verbundenen deutschsprachigen Ländern kommen, wurden gehalten).